



bis dritte nur wenige Endästchen bilden, während die vierte eine ganze Reihe von Gabelzinken nach dem Hinterrande sendet. Alle Zwischenräume sind wie bei *K. Hacckeli* mit sehr dicht gestellten, feinen, parallelen Queräderchen erfüllt.

Eingegangen: 28. Mai 1919

Zur Nomenklatur tertiärer Land- und Süßwasser- gastropoden

II*

VON

W. WENZ

Bythinella MOQUIN-TANDON, 1855

31. *Bithynia margaritula* CAPELLINI, 1880. — Gli strati a Congerie . . . Atti R. Accad. Lincei. Memorie. ser. 3, vol. V, S. (41), Taf. VI,

*) Vergl. Nachrichtenblatt der deutschen Malakozool. Ges. LI, (1919), S. 68—76.

non *Bythinia margaritula* FUCHS, 1870. — Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanst. (Wien) XX, S. 348, Taf. XIV, Fig. 54—55.

= *Bythinella capellinii* n. nom.

Cepaea HELD, 1837

32. (vgl. Nr. 4) *Helix pachystoma* KLEIN, 1853. — Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg IX, S. 207, Taf. V, Fig. 4. = *Cepaea lepida* WENZ, 1919. — Nachrichtenblatt d. deutschen Malakozool. Ges. LI, (1919), S. 70.

non *Helix pachystoma* HOMBRON et JACQUINOT, 1841. — Annales Sc. Nat. ser. 2, vol. XVI, (Zool.), S. 62. — Beim Vergleich der Abbildung von QUENSTEDTS *Helix dentula* mit den Stücken der vorliegenden Form wurde ich zu der Vermutung gedrängt, daß beide identisch sein könnten, zumal auch Schicht und Fundort übereinstimmen. Auf meine Bitte hin hatte Herr C. H. JOOSS die Liebenswürdigkeit, die Originale QUENSTEDTS in der Sammlung der Geologisch-Palaeontologischen Instituts in Tübingen zu vergleichen und hat meine Vermutung bestätigt. Es kommt somit dieser Form, der ältere QUENSTEDTSche Name zu:

= *Cepaea dentula* (QUENSTEDT). — *Helix dentula* QUENSTEDT, 1867. — Handbuch der Petrefaktenkunde. 2. A, S. 482, Taf. XLV, Fig. 6.

Cochlicopa RISSO, 1826

33. *Cochlicopa subrimata minima*, GOTTSCHICK et WENZ, 1916. — Nachrichtenblatt d. deutschen Malakozool. Ges. XLVIII, (1816), S. 73, 113, Taf. I, Fig. 12.

non *Cochlicopa minima* SIEMASCHKO, 1847. — Bull. Soc. Imp. Nat. Moscon XX, S. 111, Taf. I, Fig. 4a—c.

= *Cochlicopa subrimata perminuta* n. nom.

Gonyodiscus FITZINGER, 1833

34. *Patula multicostata* var. *semicostata* O. BOETTGER. — Bericht über die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. 1873/74, S. 63.

non *Helix semicostata* A. BRAUN in WALCHNER, 1851. — Handbuch der Geognosie. 2. A. S. 1140. (*Gonyodiscus*!).

= *Gonyodiscus multicostatus hemipleuris* n. nom.

Fruticicola HELD, 1837

35. *Helix intermedia* GRATELOUP, 1827. — Bulletin d'Hist. Nat. de la Soc. linnéenne de Bordeaux II, S. 96, Nr. 51.
non *Helix intermedia* FERUSSAC, 1822. — Tableau systématique des Animaux Mollusques . . . suivis d'un Prodrôme général pour tous les Mollusques terrestres ou fluviatiles, vivants et fossiles, S. 163.

Fruticicola (Leucochroopsis) grateloupi n. nom.

Melania LAMARCK, 1799

36. *Melania spina* DUNKER, 1853. — Palaeontographica IX, S. 89, Taf. XVI, Fig. 9—10.

non *Melania spina* GRATELOUP, 1840. — Conchyliologie fossile du bassin de l'Adour, S. 10, Taf. V, Fig. 6—7. — Anstelle des vergebenen Namens kann der spätere LUDWIGSche treten:

= *Melania (Tarebia) trimargaritifera* LUDWIG, 1865. — *Melania spina* var. *trimargaritifera* LUDWIG, Palaeontographica XIV, S. 69, Taf. XX, Fig. 13—13b. 14.

Melanopsis FERUSSAC, 1823

37. *Melanopsis* (?*Macrospira*) *brevis* DONCIEUX, 1908. — Annales de l'Univ. de Lyon N. S. I, Fasc. 22, S. 204, Taf. XI, Fig. 12a—c.

non *Melanopsis brevis* SOWERBY, 1826. — Mineral Conchology of Great Britain VI, S. 42, Taf. 523, Fig. 2.

= *Melanopsis (Stylospirula) doncieuxi* n. nom.

Metacampylaea PILSBRY, 1895

38. *Metacampylaea suevica* WENZ, 1916. — Jahresber. u. Mitt. d. Oberrhein. geol. Ver. N. F. V, 2, S. 168, Textfig. 1.

non *Helix suevica* SANDBERGER, 1874. — Die Land- und Süßwasserconchylien d. Vorwelt, S. 459. Da nach neueren Untersuchungen von C. H. JOOSS das SANDBERGERSche Original in der PROBSTSchen Sammlung ein unerwachsenes Stück von *Galactochilus brauni suevicum* ist, so kann die vorliegende Art nicht damit identisch sein, muß also einen neuen Namen erhalten:

= *Metacampylaea oepfingensis* n. nom.

Oestophora HESSE, 1907

39. *Helix* n. sp. ROMAN in ROMAN et TORRES, 1907. — Le Néogène continental dans la Basse Vallée du Tage

(Rive droite). Commission du Service géol. du Portugal. Mémoires. S. 25, Taf. I, Fig. 39—39 c. Diese Helicodontine, die vermutlich der Gattung *Oestophora* angehört, möge den Namen:

= *Oestophora romani* n.
führen.

Pupilla LEACH, 1820

40. *Pupa inornata* MICHAUD, 1862. — Journal de Conchyliologie X, S. 75, Taf. IV, Fig. 5.

non *Pupa inornata* MICHAUD, 1831. — Complément à l'Hist. nat. des Moll. terr. et fluv. de France par DRAPARNAUD. S. 63, Taf. XV, Fig. 31—32 (*Sphyradium!*)

= *Pupilla michaudi* n. nom.

Stalioia BRUSINA, 1807

41. *Staliopsis gracilis* RZEHAČ, 1893. — Verhandl. d. naturf. Ver. Brünn XXXI, S. 172, Taf. II, Fig. 4. (*Stalioia* gen.).

non *Euchilus gracilis* SANDBERGER, 1874. — Die Land- u. Süßwasserconchylien d. Vorwelt. S. 452, Taf. XXI, Fig. 4. (= *Stalioia*).

= *Stalioia rzehaki* n. nom.

Theodoxis MONTFORT, 1810

42. *Neritina aquensis* MATHERON, 1842. — Catalogue Méthodique et descriptif des Corps Organisés fossiles du département des Bouches-du-Rhône. S. 226. Taf. XXXVIII, Fig. 6—8.

non *Neritina aquensis* GRATELOUP, 1827. — Bulletin d'Hist. Nat. de la Soc. linnéenne de Bordeaux II, S. 144, Nr. 122.

= *Theodoxis matheroni* n. nom.

Torquilla FAURE-BIGUET, bei SUDER, 1820.

43. *Pupa (Vertigo) oriformis* SCHLOSSER, 1907. — Jahrb. der k. k. geolog. Reichsanst. LVII, S. 757, Taf. XVII, Fig. 5.

non *Pupa oriformis* MICHAUD, 1838. — Actes Soc. linnéenne Bordeaux X, S. 157, Taf. Fig. 5.

= *Torquilla schlosseri* n. nom.

Vertigo MÜLLER, 1774

44. *Pupa (Leucochila)* cf. *Larteti* GAAL, 1911. — Mitt. a. d.

Jahrb. d. k. ungar. geol. Reichsanst. XVIII, S. 68, Taf. II, Fig. 4.

non *Pupa Larteti* DUPUY, 1850. — Journal de Conchyliologie I, S. 307, Taf. XV, Fig. 5. Sicherlich gehört die ungarische Form nicht der DUPUYschen Art an, wie deutlich aus der Abbildung hervorgeht. Nach Form und Skulptur scheint sie *Vertigo (Glandicula) tiarula* SANDBERGER von Hochheim am nächsten zu stehen und dürfte wohl eine selbständige Art dieser Gruppe sein. Sicherheit darüber könnte allerdings erst die genauere Untersuchung der Mündungscharaktere liefern:

= *Vertigo* (? *Glandicula*) *gaali* n. nom.

Viviparus MONTFORT, 1810

45. *Suchumica gracilis* SENINSKI, 1905. — Schriften hg. v. d. Naturforscher Gesellschaft der Univ. Jurjeff (Dorpat) XVI, S. 51, Taf. II, Fig. 5—8. (*Viviparorum* gen.).

non *Vivipara gracilis* LÖRENTHEY, 1894. — Földtani Közlöny XXIV, S. 89, Taf. I, Fig. 7.

= *Viviparus (Suchumica) seniuskii* n. nom.

Eingegangen: 28. Mai 1919

Zur Systematik tertiärer Land- und Süßwassergastropoden

II*

von

W. WENZ

5. Zu der Gattung *Metacampylaea* PILSBRY, 1895, die ursprünglich für die einzige Art *M. rahti* (THOMAE) errichtet worden war, hatte ich bereits früher auch die ungekielte Form *M. densipapillata* (SANDBERGER) gerechnet, die mit ihr zusammen in den Landschneckenkalken von Hochheim vorkommt. Zu derselben Gruppe gehört auch die ebenfalls ungekielte *M. nemoralites* (BOUBÉE) aus dem Palaeotherienkalk Südfrankreichs. So scheint

*) Vergl. Nachrichtenblatt der deutschen Malakozool. Ges. LI, (1919), S. 76—79.

es, daß diese ungekielten Formen einen älteren Zweig dieser Gruppe der tertiären Helicigoninen darstellen und wohl eine subgenerische Abtrennung verdienen. Wegen ihrer äußerlichen Ähnlichkeit in der Form mit *Galactochilus* schlage ich den Namen: *Galactochiloides* vor.

Galactochiloides n. subg.

Gehäuse groß, kugelig-kegelförmig, ziemlich dickschalig. Unterseite gewölbt und verdeckt genabelt. Etwa fünf regelmäßig zunehmende, gewölbte, durch mäßig tiefe Nähte getrennte Umgänge, die mit feinen Anwachsstreifen versehen und mit enggestellten, kreuzweise angeordneten Papillen versehen sind. Die Mündung ist schief, mondformig, die Mundränder etwas umgeschlagen, mäßig verdickt und durch eine dünne Schwiele verbunden. Der Spindelrand ist deutlich einzogen.

Genotyp: *Metacampylaea* (*Galactochiloides*) *nemorales* (BOUBÉE).

Art: *M.* (*Galactochiloides*) *densipapillata* (SANDBERGER)

6. Eine völlig isolierte Stellung nimmt die unteroligocäne *Helix pseudoglobosa* A. ORBIGNY = *globosa* J. SOWERBY, non MONTAGU aus den Bembridge Beds der Insel Wight ein. Es ist nicht ganz leicht, ihre systematische Stellung mit einiger Sicherheit zu ermitteln. Die größte Wahrscheinlichkeit hat für mich die Annahme, daß sie ihre Stellung ebenfalls bei den Helicigoninen und in der Nähe von *Galactochilus* findet. Auch zu der vorigen Gruppe bestehen wohl ebenfalls enge Beziehungen, worauf besonders die eigenartige, fast axiale Stellung des Spindelrandes hindeutet. Wie dem auch sein möge, rechtfertigt jedenfalls diese Form die Eingliederung in ein besonderes Genus:

Megalocochlea n. gen.

Gehäuse sehr groß, kugelig, dickschalig mit 7 an Höhe und Breite regelmäßig zunehmenden, flach gewölbten und durch schmale Nähte getrennten Umgängen, die feine Anwachsstreifen erkennen lassen. Die Unterseite ist nur schwach gewölbt und bedeckt genabelt. Die Mündung ist schief, mondformig mit etwas ausgebreiteten, schwach verdickten Rändern. Der stärker umgeschlagene, und verdickte Spindelrand ist sehr steil, fast axial eingefügt.

Genotyp: *Megalocochlea pseudoglobosum* (A. ORBIGNY).

Eine weitere Art dieser Gattung ist mir nicht bekannt.

7. Die Helicodontinae sind eine im Tertiär recht gut vertretene Gruppe, die heute vielleicht den Höhepunkt ihrer Entwicklung bereits überschritten hat. Fast alle lebenden Genera finden sich bereits fossil, z. T. in weiterer Verbreitung als heute; auch scheint der tertiäre Formenkreis noch etwas größer gewesen zu sein als der heutige. Eine neue, bisher nur fossil bekannte Gattung: *Pseudostenotrema* mit *P. hirsutiformis* als Typus habe ich bereits 1917 beschrieben: und heute kann ich noch eine weitere Gruppe hinzufügen, die die ältesten Formen umfaßt:

Loganiopharynx n. gen.

Gehäuse gedrückt-kugelig, dünnschalig, mäßig weit und offen genabelt. Die fünf gewölbten, fein gestreiften Umgänge nehmen regelmäßig an Größe zu. Die mondformige Mündung ist breit und stark eingeschnürt, mit breit umgeschlagenen, etwas gelippten Mundrändern. Vom Nabel zieht sich eine stark ausgeprägte Falte nach der Peripherie.

Genotyp: *Loganiopharynx rarus* (BOISSY) (= *prestwichi* DESHAYES). Hierher gehört auch wohl *L. constrictelabiatus* (K. MILLER).

Eingegangen: 3. Juni 1919

Neue Zonitiden aus den Landschneckenkalcken von Hochheim.

Mit 3 Abbildungen

von W. WENZ

Obwohl die Molluskenfauna der Landschneckenkalcke von Hochheim-Flörsheim die reichste und bestbekannteste tertiäre Binnenmolluskenfauna ist und seit über 80 Jahren von den Geologen ausgebeutet wird, kommen doch noch immer neue Formen zu unserer Kenntnis. So gelang es mir seit meiner letzten zusammenfassenden Revision dieser Fauna* zwei neue Zonitiden aufzufinden, die den Gegenstand der vorliegenden kurzen Mitteilung bilden sollen.

*) WENZ W., Die Landschneckenkalcke des Mainzer Beckens und ihre Fauna. II. Palaeontologischer Teil. — Jahrb. d. Nassau. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden LXVII, 1914, S. 30—154, Taf. IV—XI.

52643
.547

SENCKENBERGIANA

Wissenschaftliche Mitteilungen
herausgegeben von der
Senckenbergischen Naturforschenden
Gesellschaft
in
Frankfurt a. M.

Erster Band
für
1918

Mit 74 Textfiguren



Frankfurt a. M.
Selbstverlag der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft
1919

Inhalt:

	Seite
ANDERSSON-STENSIÖ, E.: Einige Bemerkungen über die systematische Stellung von <i>Saurichthys mougeoti</i> AGASSIZ	176
BORN, A.: Über „Mittelsilur“	52
— — —: Zur Organisation der Trilobiten. I. Das Kopfschild von <i>Chasmops Odini</i> EICHW.	159
HAAS, F.: Über zwei wenig bekannte Najaden	186
HANDLIRSCH, A.: Eine neue Kalligrammide (Neuroptera) aus dem Solnhofener Plattenkalke	61
IRMER, W.: Der Basalt des Bühls bei Kassel und seine Einschlüsse von Magnetit, Magnetkies und gediegen Eisen	71
LEHMANN, H.: Einige Bemerkungen zu BOLLWEG'S Arbeit „Beitrag zur Faunistik und Ökologie der in der Umgebung Bonns vorkommenden aquatilen Rhynchoten“	181
— — —: Eine neue <i>Callidea</i> -Art aus Ostafrika	186
RICHTER RUD.: Zur Färbung fossiler Brachiopoden	83, 172
— — —: Von Bau und Leben der Trilobiten. I. Das Schwimmen	213
RICHTER RUD. & E.: Der Proetiden-Zweig <i>Astycoryphe-Tropidocoryphe-Pteroparia</i>	1, 25
— — —: Proetiden aus neueren Aufsammlungen im vogtländischen und sudetischen Oberdevon	97
— — —: Über <i>Phacops laevis</i> MÜNSTER und andere Phacopiden des vogtländischen Oberdevons	131
SCHNEIDERHÖHN H.: Über das Vorkommen von Asphaltgängen im Fischflußsandstein im Süden von Südwestafrika	141
— — —: Mineralogische Beobachtungen in den Kupfer-, Blei-, Zink- und Vanadium-Lagerstätten des Otaviberglandes, Südwestafrika. I. Einleitende Bemerkungen über die Lagerstätten	152
— — —: Dasselbe. II. Chalmersit, $CuFe_2S_3$, in den sulfidischen Erzen der Tsunebmine	156

SCHNEIDERHÖHN, H.: Über Methoden, um rasch und einfach aus Photographien Strichzeichnungen herzustellen	189
— — —: Die Grundlagen einer genetischen Systematik der Minerallagerstätten	193
STERNFELD, R.: Neue Schlangen und Echsen aus Zentralaustralien	76
WENZ, W.: Über die systematische Stellung von <i>Dentellocaracolus</i> und <i>Prothelidomus</i>	17
— — —: <i>Strobilops (Strobilops) menardi</i> (BRONGNIART)	21
— — —: Zur Nomenklatur tertiärer Land- und Süßwassergastropoden II	63
— — —: Zur Systematik tertiärer Land- und Süßwassergastropoden II	67
— — —: Neue Zonitiden aus den Landschneckenkalken von Hochheim	69
— — —: Zur Nomenklatur tertiärer Land- und Süßwassergastropoden III	238

Jährlich 15 Bogen in 6 Heften

Bezugspreis:

- Deutsches Reich, Deutschösterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Polen, Rußland und Finnland: 18 Mark in deutscher Währung.
- Schweiz, Spanien, Italien, Portugal, Belgien, Frankreich und deren Kolonien: 15 Franken, Peseten, Lire usw.
- Niederlande: 7,50 Gulden.
- Dänemark, Schweden, Norwegen: 11 Kronen.
- Großbritannien und Kolonien: 12 Schillinge.
- Vereinigte Staaten von Nordamerika, sowie mittel- und südamerikanische Staaten: 3 Dollars.